



Architektur vor Ort

Nº 188 | 30. September 2022

Peterhof | Alpe Furx

vai²⁵

Vorarlberger Architektur Institut

Gemeinnützige Vorarlberger Architektur Dienstleistung GmbH

Marktstraße 33 | 6850 Dornbirn | Austria

Telefon +43 5572 511 69 | info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Wir bemühen uns sehr um richtige und vollständige Inhalte. Dabei sind wir stets auf die Angaben der Projektbeteiligten angewiesen. Für Irrtümer, Druck- und Satzfehler übernehmen wir keine Haftung. Hinweise bitte an info@v-a-i.at

Es wird darauf hingewiesen, dass die Veranstaltung fotografisch dokumentiert wird und diese Aufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit und Archivierung des vai verwendet werden.

Projektdaten

Bauherrschaft

- F25 Projektgesellschaft mbH, Rankweil

Anschrift

- Furx 25 | Zwischenwasser

Architektur

- Baumschlagler Eberle Lustenau GmbH

Projektleitung

- Marco Franzmann

Pläne

- Baumschlagler Eberle Lustenau GmbH

Fachplaner|innen

- Tragwerksplanung: Hämmerle Huster Statik-Zivil techniker GmbH, Bregenz
- Örtliche Bauaufsicht: Rhomberg Bau GmbH, Bregenz
- Heizung Lüftung Sanitär: Marte Diem GmbH, Bregenz
- Elektroplanung: Ingenieurbüro Brugger GmbH, Thüringen
- Lichtplanung: Prolicht GmbH, Götzis
- Bauphysik: Spektrum Bauphysik & Bauökologie GmbH, Dornbirn
- Geotechnik: BCG Consult Dr. Peter Waibel zT-GmbH, Hohenems
- Landschaftsplanung: Planstatt Senner, Überlingen (D)
- Vermessungswesen: Rapatz Vermessung zT GmbH, Feldkirch
- Kulturtechnik: Rudhardt-Gasser-Pfefferkorn zT, Bregenz
- Signaletik: Zeughaus Design GmbH, Feldkirch

Fotos

- Albrecht I. Schnabel | Petra Rainer

Beteiligte Gewerke

- Erdarbeiten: Gebrüder RUF Bau und Transport GmbH & Co KG, Au
- Baumeisterarbeiten: Wilhelm + Mayer Bau GmbH, Götzis
- Trockenbau: Bohn Trockenbau, Feldkirch
- Heizung|Sanitär: Berchtold Installationen GmbH, Dornbirn
- Lüftung: Kranz luft-klima-technik GmbH, Weiler
- Elektroinstallationen: Licht und Wärme Elektrotechnik GmbH, Raggal
- Aufzüge: Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH
- Fliesenleger: Fiesenpool GmbH, Götzis
- Verputz- und Malerarbeiten: Bartenbach Korrosionsschutz GmbH, Bürs
- Brandschutz, Rauchvorhänge: Baurenhas, Alberschwende
- Fenster & Türen: Schwarzmann - Fenster u. Türen aus Holz e.U., Schoppernau
- Sonnenschutz: HELLA Sonne- u. Wetterschutztechnik GmbH, Dornbirn
- Estricharbeiten: Aitranger Estrich und Fußboden GmbH, Aitrang (D)
- Böden: BenJo Holzbearbeitung, Bezau
- loses Mobiliar: Marika Marte, Muntlix
- Zimmerer: Sohm Holzbautechnik GmbH, Alberschwende
- Tischler Wand-Decke: Holzbau Feuerstein, Au
- Ofenbauer: Willi Matt, Batschuns
- Spengler: Entner Spenglerei, Rankweil

Planungszeitraum

- Juli 2018 bis Juni 2021

Ausführungszeitraum

- September 2020 bis November 2021

Grundstücksgröße

- ca. 12.436 m²

Nettonutzfläche

- ca. 2590 m²

Energiekennwert

- Heizwärmebedarf im Jahr 27,5 kWh/m²

Konstruktion

- Chalets: zweigeschoßige Holzbauten, Hauptgebäude: Mischbauweise. Alle Baukörper sind außen mit Lärchenschindeln gefasst, innen Weißtanne (Wandverkleidung), Ahorn und schwarz gebeizte Esche (Möbel)

Projektbeschreibung

Der Peterhof auf der Alpe Furx liegt in knapp 1200 Meter Seehöhe auf einem Sonnenplateau mit Panoramablick über das gesamte Rheintal, auf Alpstein, Säntis, Rätikon. Man sieht auf vier Länder und 48 Kirchtürme. Im Jahr 1954 zogen Emma und Arthur Vith, zwei Wirtsleute aus Laterns und Urgroßeltern der Bauherren, auf die Alpe Furx. Sie bauten den Bauernhof über der kleinen Peter und Paul Kapelle zum Gasthaus um, in den 1970ern brannte es nieder, zu Weihnachten empfing man Gäste im neuen Haus. Schilehrlinge vom nahen Zwergberg, Ausflügler, Familien, ausländische Gäste kamen. Der Peterhof florierte und wuchs zu einem Hotelbetrieb mit 50 Betten in 20 Zimmern hinter blumengeschmückten Balkonen an. 2018 näherten sich die Geschwister Anita und Karlheinz Schmid der Pension, Zeit für eine Bestandsaufnahme, die heute 90jährige Großmutter Angelika bestärkte zum Neubau, die nächste Generation – Patrick Schmid und seine Schwester Sarah wagten den qualitativen Quantensprung.

Baumschlager Eberle Architekten planten das neue Ensemble aus Gasthaus und zehn Chalets, 62 Handwerksbetriebe setzten es um. Die Architekt|innen orteten zwei besondere Qualitäten, die sie schärfen wollten: die Ruhe und den Panoramablick. Das Gasthaus hat nun einen freigeformten Grundriss, der auf der großen Terrasse kleine Nischen bildet. Im Inneren strecken sich fünf Raumaschen, die auf große Panoramafenster zulaufen, fingerartig in verschiedene Richtungen. So sehen alle in die Berge und in die freie Mitte des Lokals, die von einem Oberlicht in sechs Meter Höhe erhellt wird.

Ein unorthodox aufgefaltetes, kupfergedecktes Dach beschirmt Gasthaus und Terrasse, seine Untersicht erzeugt innen differenzierte Raumhöhen und verbessert die Akustik. Holz schafft eine warme Atmosphäre: Weißtanne an Wand und Decke, die Kernesche am Boden hält auch Schischuhe aus, die Möbel sind aus Ahorn, für die Stammgäste gibt es einen Tisch mit Laden zum Jassen.

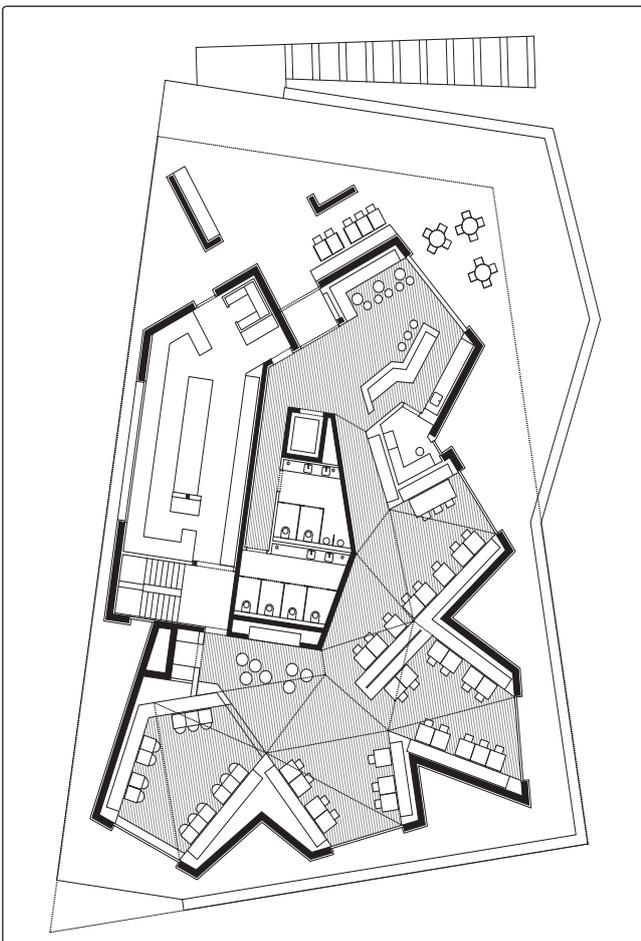
Orthogonal zu den Schichtenlinien des Geländes gruppieren sich zehn Chalets um das Gasthaus. Erklärtes Ziel war es die Körnigkeit der umgebenden Bebauung aufzunehmen und die Baukörper so natürlich wie möglich in den Hang zu setzen. Das Gelände wurde nicht wesentlich verändert, die zweigeschossigen

Häuser mit archetypischem Satteldach und 85 m² Wohnfläche stehen auf einem Betonfundament, sind alle gleich groß, in vorgefertigter Holzbauweise errichtet und einheitlich mit Lärchenschindeln eingekleidet. Die schindelverkleideten Häuser mit den schindelverkleideten Satteldächern wirken fast abstrakt, erinnern an Stadel und öffnen sich nur stirnseitig mit fast wandbreiten, raumhohen Fensterschiebetüren zu großen Terrassen in die Landschaft. An einem Serpentinweg angeordnet, leicht gegeneinander verschwenkt und in der Höhe versetzt, hat jedes seinen exklusiven, ungestörten Blick. Zu jeder Jahreszeit anders. Jedes Chalet hat zwei große Bäder und eine Wohnküche, in der man selbst kochen kann. Die Schlafebene bietet eine Sauna und Außenbadewanne am Balkon.

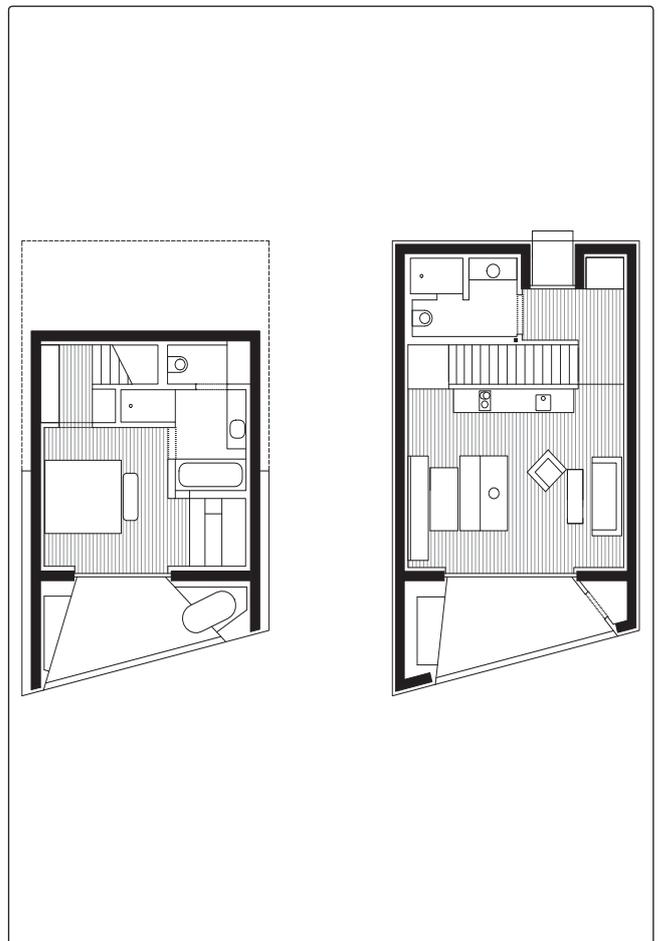
Text: Isabella Marboe (redaktionell bearbeitet)



Lageplan



Grundriss Gasthaus



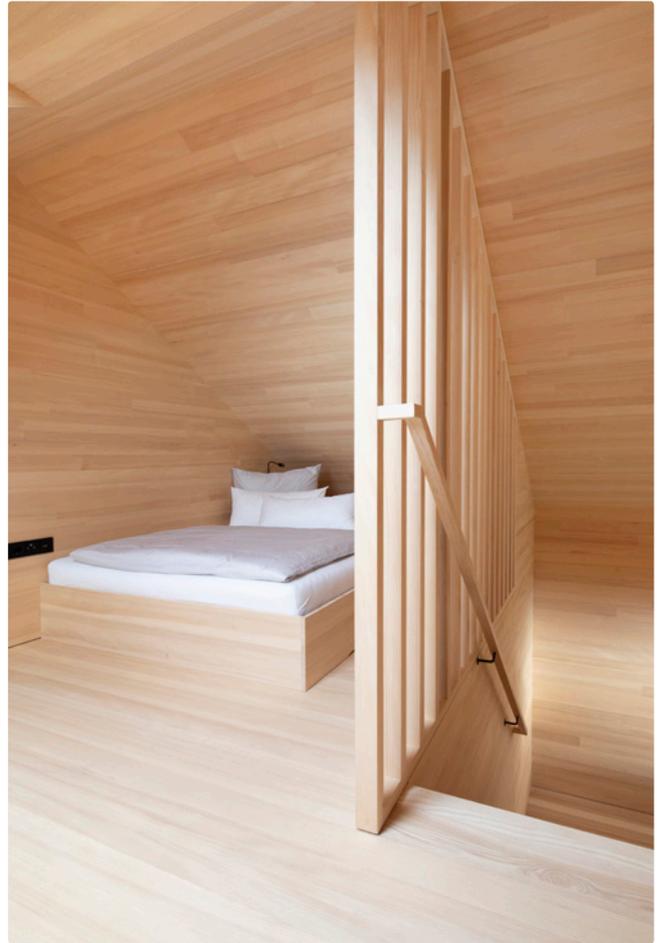
Grundriss Chalet



Die Häuser sind rundum mit Schindeln verkleidet.



Im Vordergrund das neue Gasthaus, dahinter reihen sich die Chalet Häuser auf.

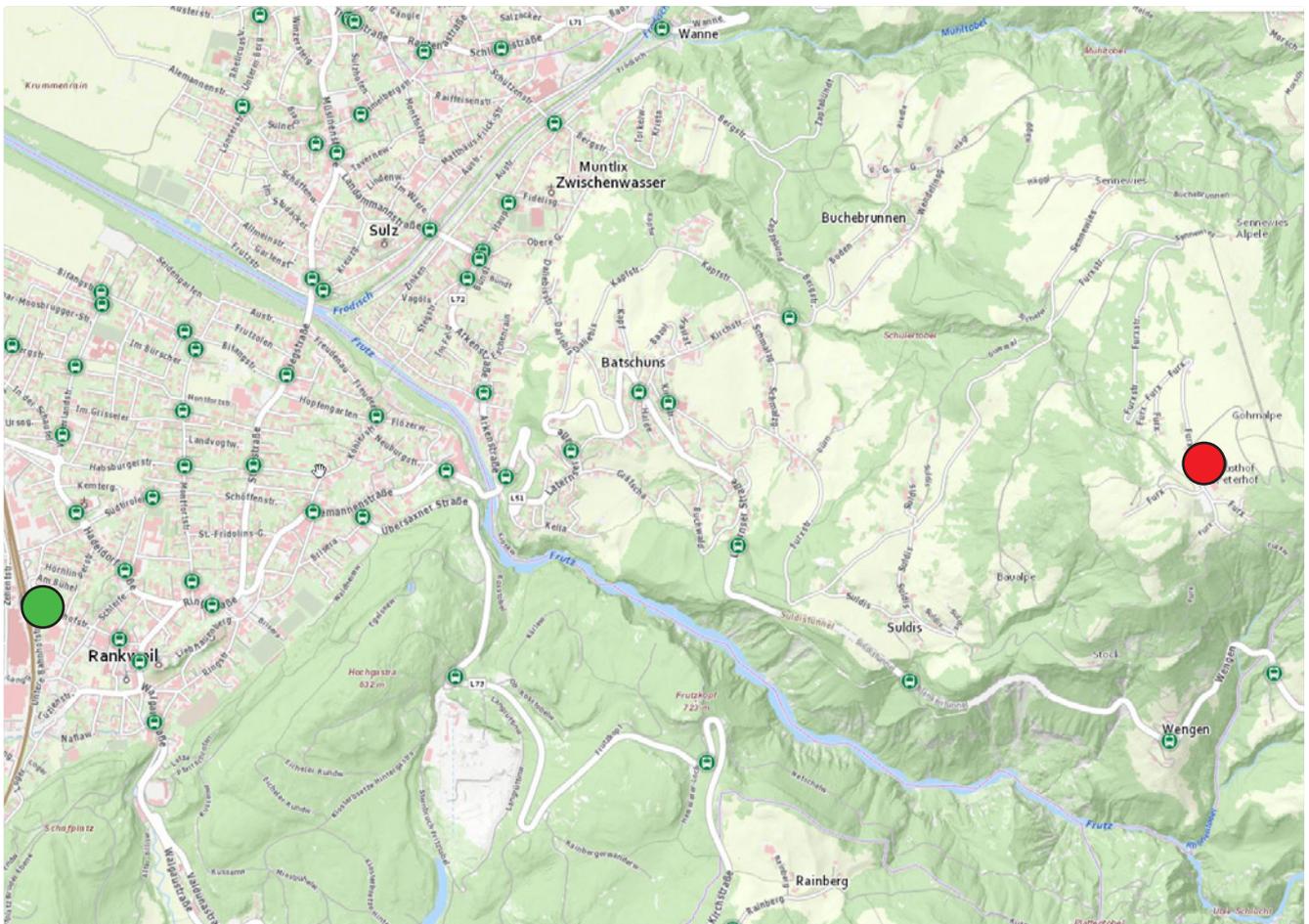


Die zweigeschoßigen Chalets beherbergen jeweils eine Wohneinheit. Im Erdgeschoß Kochen und Wohnen, im Obergeschoß der Schlafraum.



Notizen

Lageplan und Anfahrt



Treffpunkt:
Sonderbus vom Bahnhof Rankweil
um 16.30 Uhr

Anfahrt:
es gibt keine öffentliche Verbindung
bei individueller Anreise:
Treffpunkt 17 Uhr direkt beim Peterhof, Furz 25